

Wie schön, dass wir alle hier sind heute abend! Herzlich willkommen allerseits, meine sehr verehrten Damen und Herren!

Im Namen aller meiner Kolleginnen und Kollegen am deutschen Konsulat danke ich Ihnen dafür, dass Sie unsere Einladung angenommen haben und mit uns gemeinsam den Tag der Deutschen Einheit begehen wollen,

hier im vermutlich schönsten Ambiente, das die Kulturmetropole Temeswar zu bieten hat, im Saal und allen Foyers der prachtvollen Rumänischen Nationaloper.

Wir tun das hier in Temeswar etwas verfrüht, denn der eigentliche Termin ist ja der dritte Oktober –

aber nachdem ich mein erstes glückliches Jahr hier verbracht habe erlaube ich mir zu sagen: wir Banater haben eben gerne die Nase vorn – wir Banater sind gerne unserer Zeit voraus!

Ein erster Dank an FRANZ HOFFNER und seine TIMIȘOARA BIG BAND, die uns wiederum, so wie es ja schon Tradition ist an diesem Abend, das Lied der Deutschen, die rumänische Nationalhymne und die Europahymne vorgetragen hat.

Und ich hoffe, dass der kurze Film, den wir gerade gesehen haben, eine gute Einstimmung in den heutigen Abend war.

Aber, bevor ich es vergesse:

Manche von Ihnen werden sich erinnern, daß ich vor einem Jahr versprochen habe, bald Rumänisch zu lernen. Überrascht stellte ich dann aber fest, daß ein Jahr in Temeswar viel schneller vergeht als anderswo. Wie sollte ich es aber wagen, Ihnen heute wieder unter die Augen zu treten? So habe ich mir inzwischen ein Lehrbuch gekauft. Warten wir ab, was sich daraus ergeben wird... [dies wurde auf Rumänisch verlesen]

Erlauben Sie mir nun bitte, stellvertretend für alle anderen, einige Ehrengäste eigens zu begrüßen:

- die Repräsentanten der Hohen Geistlichkeit
- den verehrten Abgeordneten der deutschen Minderheit im rumänischen Parlament, Herrn Ovidiu Ganț mit seiner Gattin
- den Herrn Subpräfekten des Kreises Timiș, Herrn Zoltán Márossy
- den Vizepräsidenten des Kreisrats des Kreises Timis, Herrn Adam Crăciunescu und seine Gattin
- den verehrten Bürgermeister der Stadt Temeswar, Herrn Dr. Gheorghe Ciuhandu mit seiner Gattin

- den Vizebürgermeister der Kreishauptstadt Drobeta Turnu Severin, Herrn Mircea Sevastian Grosu mit seiner Gattin
- alle Vertreter der Orts- und Regionalorganisationen des Demokratischen Forums der Deutschen in Rumänien
- die Kollegen des Konsularkorps Temeswar
- die Vertreter der Hochschulen
- die vielen Vertreter des Wirtschaftslebens, namentlich jene, die sich im Deutschsprachigen Wirtschaftsclub Banat mit Sitz in Temeswar, im Deutsch-Rumänischen Wirtschaftsverein Arad und im Deutsch-Rumänischen Wirtschaftsverein für die Region Sathmar engagieren und so wahre Brückenbauer zwischen Rumänien und Deutschland sind
- die Mitglieder der öffentlichen Verwaltung und der politischen Parteien
- die Vertreter und Angehörigen der Medien und der Kulturinstitutionen. Hier freue ich mich ganz besonders über meine Freundinnen und Freunde vom Deutschen Staatstheater Temeswar, dem „Kulturtempel“, der dem deutschen Konsul naturgemäß ganz besonders am Herzen liegt (und mir persönlich wohl noch etwas „besonderer“).

Ich möchte an dieser Stelle – und vor so vielen Zeugen! – ein glühendes Bekenntnis zu diesem Theater ablegen und Ihnen folgendes dringend empfehlen:

Besuchen Sie, oft und regelmäßig, seine Vorstellungen,
(Sie werden sehen, so gutes Theater macht sehr schnell süchtig!) -

erzählen Sie dann anderen, wie gut es Ihnen gefallen hat und seien Sie auch dabei, wenn in naher Zukunft eine zusätzliche Möglichkeit geschaffen wird, sich mit diesem Theater zu identifizieren.

Und noch ein Appell an diejenigen unter Ihnen, die politische Verantwortung tragen: tun Sie bitte alles in Ihren Möglichkeiten stehende, um das Deutsche Staatstheater Temeswar in eine gesunde und sichere Zukunft zu führen,

darin würde sich die gerade in letzter Zeit von rumänischer Seite allseits und allerorten bekräftigte Wertschätzung des kulturellen Erbes der deutschen Minderheit im Banat aufs Überzeugendste manifestieren,

aber diese einzigartige Institution, die in der Tat als Theater für die deutsche Minderheit gegründet wurde, hat sich mit den durchgehenden Übersetzungen aller Vorstellungen ins Rumänische längst auch der Mehrheitsbevölkerung geöffnet,

und sie entfaltet heute ihr imponierendes Angebot auf Augenhöhe mit den vielen großartigen Theatern Rumäniens.

Als Nächstes möchte ich all jenen einen ganz tiefempfundenen Dank sagen, die mit ihrer enorm großzügigen Bereitschaft, sich an den Kosten dieser Veranstaltung zu beteiligen, Freundschaft, Großzügigkeit und Bürgersinn demonstriert haben – allesamt Tugenden, die unserer Zeit gut zu Gesicht stehen!

Ich muss ausdrücklich betonen, dass gut achtzig Prozent der Gesamtkosten des heutigen Abends von unseren treuen Sponsoren geschultert werden.

Ohne Sie, liebe Sponsoren, wäre dieser Abend in dieser schönen Form einfach nicht möglich gewesen. Das ist umso bemerkenswerter, als wir ja doch alle immer noch eine Wirtschaftskrise zu bewältigen haben.

Ich danke also den Unternehmen

Linde Gaz România

Continental Automotive Products

Continental Automotive România

ContiTech România

Sumida Romania

ROMKATEL

PASSAGE F&T

ATON Transilvania

BERG BANAT

Zahărul Oradea

B. Braun Medical

Lisa Drăxlmaier Autopart România

Mattig Audit Swiss Partners

Auto-Schunn

Biroul de avocatură Hațegan (Rechtsanwaltskanzlei)

Océ Software

Werzalit Lemn Tech

Galvano-Bial

Groma

SILCOM.

Folgende Sponsoren haben uns mit Sachspenden sehr geholfen:

Schwaben Molkerei – Käse (den werden Sie im Buffet versteckt finden!)

Selgros Cash & Carry – Lebensmittel, die ebenfalls im Buffet verarbeitet wurden

Compania Coca Cola HBC România – Wasser und Softdrinks, heute abend im Ausschank

Ursus Breweries București - Sucursala Timișoara – Brauerei / „Bierfabrik“ - Faßbier - sehr zum Wohl!

Eine ganz besondere Sponsoringleistung haben unsere Freunde vom Landesstudio TVR Timisoara, der Redaktion für die deutsche Minderheit erbracht, indem sie in bewährter Professionalität und ohne dafür ein Honorar zu akzeptieren die beiden Filme mit rumänischen Untertiteln versehen haben, die wir heute abend sehen und die uns in das Thema des Abends, 20 Jahre Deutsche Einheit, einführen.

Der erste, den wir eben gesehen haben, zur Rückbesinnung – und der zweite, der gleich folgen wird, als Ausblick. Herzlichen Dank für diese großartige Hilfe, liebe Dite Dinez und TVR Timisoara!

Übermorgen also, am Sonntag dem 03. Oktober jährt sich zum 20. Mal der Vollzug der Wiedervereinigung Deutschlands nach Jahrzehnten schmerzhafter Teilung und Trennung –

ein Grund zur Freude und zu anhaltender Dankbarkeit.

Und dies besonders, weil als Folge der dramatischen Ereignisse im Herbst 1989 fast im gesamten damals so genannten „Ostblock“ nicht nur in Deutschland zusammenwuchs, was zusammengehörte, sondern gleichzeitig auch die widernatürliche Spaltung Europas überwunden wurde.

Zog sich bis dahin eine Trennlinie durch den europäischen Kontinent, an der sich zwei unvereinbare „Systeme“ gegenüberstanden und die von vielen als unüberwindbar und für die Ewigkeit gefestigt angesehen wurde,

so trat nach dem Aufbegehren der in Unfreiheit lebenden Völker des östlichen Europas gegen die kommunistischen Gewaltherrschaften der Geist der Freiheit seinen Siegeszug an und leitete die Einigung unseres wunderbaren Kontinents, dieses so faszinierend vielgestaltigen Kulturraums ein.

Leider war es Rumänien, anders als Deutschland, nicht vergönnt, sich ohne Blutvergießen von der brutalen Diktatur zu befreien – möge jedes einzelne Opfer immer unvergessen bleiben!

Heute, fast 20 Jahre nach dem „Tag der Deutschen Einheit“ hat sich nicht nur Deutschland gewandelt – auch Rumänien ist ein anderes, ein freies, aufstrebendes Land geworden,

ein wichtiger und geschätzter Partner in NATO und Europäischer Union, der seinen Anteil an der einvernehmlichen Politik dieser Gemeinschaften zum Wohl der ganzen Welt leistet.

Mit großen Schwierigkeiten haben gerade in der gegenwärtigen krisenhaften Wirtschaftslage Rumänien wie Deutschland gleichwohl zu kämpfen – aber es ist doch ein großes Geschenk, dass wir unsere Probleme nun gemeinsam angehen und lösen können.

Ich bin durchaus beunruhigt, wenn ich die Ergebnisse von Umfragen lese, wonach angeblich ein gar nicht so geringer Teil der Rumänen mit nostalgischen Gefühlen an die Zeit des Ceaușescu-Regimes zurückdenkt –

genauso wie ich beunruhigt bin darüber, dass die Verklärung der DDR-Vergangenheit sich auch im heutigen Deutschland hartnäckig hält und von interessierten politischen Kräften genutzt wird.

Dennoch bin ich überzeugt davon, dass wir alle, Deutsche wie Rumänen, jeden Grund haben dankbar zu sein über den mitunter verschlungenen, aber doch im Ergebnis alternativlosen Lauf der Geschichte der letzten 20 gemeinsam in Europa verbrachten Jahre.

In diesem Sinne empfehle ich Ihnen den nächsten Film als Blick in unsere Gegenwart und Zukunft.

Nach Rückblick und Ausschau aber wollen wir heute abend keineswegs vergessen, den Moment und überhaupt das Leben zu genießen!

Mein ganz großer Dank gilt wiederum dem Generaldirektor der Rumänischen Nationaloper Temeswar, Maestro Corneliu Murgu dafür, dass er uns sein Haus gerne öffnet.

Besonders freut mich, dass er mir wieder einen musikalischen Wunsch erfüllt hat: das Programm wird beginnen mit dem triumphalen Schluss des 4. Satzes von Ludwig van Beethovens 9. Symphonie, der Ode „An die Freude“.

Ich denke, diese Musik ist wie keine andere geeignet, unsere Freude und Dankbarkeit über 20 Jahre Deutsche Einheit und über unser schönes Europa zu untermalen, so dass wir es bestimmt genießen werden, ihre Melodie heute abend gleich zwei Mal zu hören –

vorhin in ihrer Eigenschaft als offizielle Hymne Europas in Bläserversion ohne Text

und nachher in Beethovens Originalversion auf die Worte Friedrich Schillers.

Herzlichen Dank dem Ensemble des Opernhauses – den Solistinnen und Solisten in Gesang und Tanz, dem Chor und dem Orchester mit ihren musikalischen Leiterinnen und Leitern –

und natürlich auch allen hinter der Bühne und in der Gästebetreuung Tätigen

sowie den Technikern, die die Filmproduktionen ermöglicht haben.

Ihnen allen danke ich für Ihren je ganz persönlichen Beitrag zu diesem Abend und der festlichen Darbietung.

(und spätestens jetzt ist eine gute Gelegenheit, auch Herrn Werner Kremm dafür zu danken, daß er so souverän und grandios dolmetscht!)

Bei dieser Gelegenheit will ich Sie auch auf den Förderverein PRO OPERA hinweisen, der Menschen wie Sie und mich, die wir dieses Opernhaus lieben zusammenführen will,

damit Ideen und auch Finanzen gesammelt werden, die es in diesen Zeiten allenthalben knapper Budgets dem Haus und seinem Intendanten etwas erleichtern sollen, weiterhin ein attraktives Programm anbieten zu können.

Bitte achten Sie auf die Faltblätter von PRO OPERA im unteren Foyer.

Nach dem Galaprogramm sind Sie alle herzlich eingeladen zum Empfang im Spiegelsaal und in der unteren Vorhalle. Das Buffet gilt dann übrigens als eröffnet, da ich selbst momentan auf ärztlichen Rat von Wasser und Brot leben muss...das erhöht aber die Chancen, dass das Buffet dann für alle reicht...

Den Wein des Abends habe ich Ihnen wieder aus dem Rheingau mitgebracht – auf Ihr Wohl!

Nun will ich Sie aber nicht länger aufhalten – genießen Sie den Abend mit der Kunst, mit Speis' und Trank und guten Gesprächen.

Und wenn es Ihnen hier und heute gefallen sollte, dann sagen Sie das gerne meinen Kolleginnen und Kollegen vom deutschen Konsulat, denn die haben seit Wochen auf diesen Abend hin gearbeitet.

Wenn Sie aber Grund haben sollten Unmut zu äußern, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an mich...

Gott segne unsere Vaterländer, unser Europa, unsere Welt! Wie schön, dass wir alle hier sind heute abend! Herzlichen Dank.